

Gedanken zu Losung und Lehrtext
für den 4.Sonntag nach Trinitatis, 5. Juli 2020

Freut euch und seid fröhlich im HERRN, eurem Gott. Joel 2,23

**Durch Christus Jesus, unsern Herrn, haben wir Freimut und Zugang
in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.** Epheser 3,12

Eine furchtbare Heuschreckenplage und eine darauffolgende unvorstellbare Dürre belasteten das Volk Israel zur Zeit des Propheten Joel, der nur in dieser Katastrophen-Situation seines Volkes in wenigen Kapiteln in der Bibel zu Wort kommt. Die Not der Menschen war unermesslich. Die Sorgen, dass eine schreckliche Hungersnot und wirtschaftliche Not bevorstehen würde, waren riesig. Eine überaus verzweifelnde, düstere Stimmung beherrschte die Menschen damals.

Vielleicht war und ist die Corona-Zeit eine ähnlich schwere Belastung für die Menschen unserer Tage: Da ist die große Angst vor der immer noch nicht gut erforschten Krankheit selbst, gegen die noch kein wirkliches Medikament gefunden ist. Da breiten sich schwere wirtschaftliche Folgen durch Pandemie aus. Da droht vielen Menschen die Arbeitslosigkeit und die Insolvenz trotz aller beeindruckenden Hilfen unseres fürsorglichen Staates. Und da breiten sich Trostlosigkeit und Depressionen aus wegen der vielen notwendigen Einschränkungen für Jung und Alt.

Ja, die Situationen und die Stimmung damals zu Joels Zeit und heute in der Corona-Zeit ähneln sich. Aber der Prophet durfte damals seinem Volk einen Trost zurufen, den wir dann häufig hören in der Bibel, wenn Gott irgendwie in das irdische Leben eingreift: „Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost, denn der Herr kann auch Gewaltiges tun.“ (Joel 2,21).

Und das ruft auch uns Christen heute mit ähnlichen Worten der Apostel Paulus zu, damit wir nicht in Traurigkeit, Depressionen, Ängsten und Sorgen versinken müssen. Wir sollen trotz aller berechtigten Sorgen und trotz der schmerzlich spürbaren Lebenseinschränkungen wissen, dass wir einen unvergänglichen Grund zur Freude allezeit, in allen Situationen unseres Lebens, haben bei unserem himmlischen Vater, der jeden Einzelnen liebt. Diese Liebe hat uns Jesus Christus wieder erschlossen durch seinen Tod und seine Auferstehung.

Es sind sozusagen „nachhaltige Gründe“ für eine andere, alles Irdische übersteigende Freude vorhanden: Da ist Jesus Christus, unser Bruder, als Mensch geworden. Aber ebenso ist er unser guter Herr und Gott. Und er ist unser Retter aus dem Gericht, unser Erlöser von unserer Sünde und Schuld, die uns ohne unseren Heiland von Gott auf ewig trennen würde. So aber dürfen wir Gottes geliebte Kinder sein, wenn wir nur diese sein wollen.

„Nachhaltige“ Gründe zur Freude haben wir auch durch die vielen Wundertaten unseres Gottes, die wir als - Erstes zu nennen - im eigenen Leben erfahren durften und immer wieder dürfen, z.B. bei Krankheiten oder bei Lebensführungen oder bei Bewahrungen. Immerwährende Freude und Jubel ist die ganze Schöpfung der wunderbaren Natur. Und Jubel und Freude ist dort für uns, wo Friede zwischen Völkern und Menschen herrscht.

Jeder Tag möge uns Grund zur Freude über unseren dreieinigen Gott schenken!

Denn „Durch Christus Jesus, unseren Herrn, haben wir Freimut in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn“, sodass es für uns trotz allem Schweren, das wir in dieser Welt zu tragen haben, möglich wird, wozu der Prophet auffordert: „Freut euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott!“

Prädikantin Ursula Oeters, M.A., Altmannsdorf